



Jahresbericht des Präsidenten

zuhanden der 90. Vereinsversammlung SFVZ vom 6. Feb. 2019

Im Frühling 2018 wurde die von den Sihl-Fischern lang ersehnte **Sihl-Revitalisierung** durchgeführt. Zu Spitzenzeiten gruben 8 Bagger oberhalb und unterhalb des Hauptbahnhofes in der Sihl und strukturierten die Flusssohle neu. Nebst diversen Wurzelstöcken und Astbündeln, welche mit Drahtseilen fest im Boden verankert wurden, platzierten die Spezialisten der Flussbau AG auch Findlinge und schütteten Kiesbänke auf. Oberhalb vom HB wurden Fischunterstände ins linke Ufer verbaut, welche die Fische vor den fischfressenden Vögeln schützen sollen und im Sommer Schatten bieten.

Bereits Anfang Mai standen die ersten Alet und Nasen in den neu ausgebaggerten tieferen Gumpen und dies obwohl noch Bagger am anderen Ufer aktiv waren. Gegen Ende Mai, auf die Laichzeit der Alet hin, konnte man die Revitalisierung schon als vollen Erfolg verbuchen, sah man doch in den tiefen Gumpen und tiefen langsam fliessenden Stellen unzählige sehr grosse Exemplare, welche man in den letzten 10 Jahren in diesem Ausmass nicht mehr beobachtet konnte.

Am 9. Juni 2018 fand unser erster **Vereinsanlass am Werderberger Binnenkanal** statt. Auch dieses Mal haben leider nur 10 Personen am Anlass teilgenommen. Der Fischbestand war gut, die 10 Fischer konnten bei prächtigem Wetter insgesamt 17 Fische fangen; 2 BF, 11 RF und 4 stattliche AE. Die Teilnehmer waren sich einig, dass wir den Anlass wiederholen sollten. Dem entsprechen wir natürlich gerne und beabsichtigen auch im kommenden Jahr am WBK einen Vereinsanlass durchführen.

Am 25. August 2018 führten wir den zweiten **Vereinsanlass auf dem Lungerersee** durch. Mit 18 Personen wurde er etwas besser besucht als das Jahr zuvor, doch es hätte problemlos für 30 Personen auf den Booten Platz gehabt. Nach einem langen, perfekten heissen Sommer war

der 25. August kühl und nass. Für die Ausübung der Fischerei einerseits sehr angenehm (man musste doch tatsächlich eine Jacke anziehen), doch andererseits haben die Fische den Wetterumschwung gespürt und waren überhaupt nicht in Beisslaune. Wer ein Jahr zuvor am Vereinsanlass dabei war, konnte es kaum glauben, dass man im Lungerersee auch einmal nichts fangen kann. Ein hartgesottenes Grüppchen fing dann am späteren Nachmittag im Regen doch noch einige Felchen. Und obwohl das Wetter und die Fische nicht mitspielten, waren am späten Nachmittag zufriedene Gesichter am Bootssteg zu sehen. Auch dieser Anlass soll 2019 fortgesetzt werden.

Der Sommer 2018 wird vielen in guter Erinnerung bleiben: ein nicht enden wollender Sommer mit heissen Tagen bis spät in den Herbst hinein, kein Regen trübte die Grillsaison. Die Kaltwasser-liebenden Fische hatten jedoch mächtig mit dem Überleben zu kämpfen, denn die Wassertemperaturen stiegen auf kritische 26 - 27 Grad C° an. Viele Fische haben den Kampf verloren; vor allem, wie 2003 schon einmal, am Rhein. Äschen und Forellen, aber auch Barben und einige Alet mussten von den Fischern in Fronarbeit tot abgefischt werden. Aber die Kaltwasserbecken an den Bachausflüssen und die Umsiedlung von Äschen in kühlere Bäche haben den Äschenstamm gerettet.

An der Glatt, Limmat und Sihl wurden praktisch keine toten Fische registriert, jedenfalls konnte die Fischereiverwaltung keine nennenswerten Funde vermelden. Die Limmat war 1 bis 2 Grad C° weniger warm als der Rhein, die Situation war aber dennoch kritisch, alle Fische hatten mit dem Sauerstoffmangel zu kämpfen.

Die Fischereiverwaltung verhängte dann am 28. September 2018 per 1. Oktober 2018 ein **Äschenfangverbot** für den ganzen Kanton Zürich, um die Restbestände zu schützen. Eine etwas gar kurzfristig angelegte Aktion; da die Info nur an den Hauptpächter geschickt wurde und der seine Fischer informieren musste. Dank E-Mail schnell erledigt, doch nicht alle kontrollieren ihre E-Mails täglich.

Die heissen Tage und tiefen Wasserstände brachten eine weitere Beeinträchtigung für uns Fischer zu Tage, welche vor allem die Fischer im **Limmatrevier 357** seit nunmehr 4 Jahren beobachten müssen: **Luftmatratzen und Schlauchboote** ohne Ende, welche von früh morgens bis spät abends auf dem Wasser anzutreffen sind. Zu allem Überfluss steigen unzählige Schwimmer bei den schattigen tiefen Stellen in die Limmat ein und vertreiben die Fische, gerade dort suchen die wenigen verbleibenden Forellen Unterschlupf vor dem ganzen Treiben. Ans Fischen war zwischen Mai und Oktober nicht mehr zu denken. Das Amt für Abfall, Wasser und Energie (AWEL) hat natürlich Kenntnis von der zunehmenden Gewässernutzung

durch die breite Bevölkerung; es unterbinden will oder kann man nicht. Im Gegenteil, die diversen Sitzstufen am Wasser an der Glatt, Limmat und Sihl zeigen auf, wie das AWEL die Zukunft sieht: die Gewässer sollen allen Menschen zugänglich gemacht werden, damit sie die Natur geniessen können. Ob's die Fische freut und sie sich bei dem Bevölkerungsdruck wohlfühlen, interessiert nur uns Fischer, so scheint mir.

Unser **90-Jahre Jubiläumsanlass** mit einer zweistündigen Führung im Zoo Zürich und anschliessendem Apéro Riche im Restaurant Altes Klösterli am Sonntag 7. Oktober 2018 kam bei den Teilnehmern sehr gut an. Die Führung war massgeschneidert auf uns Fischer abgestimmt, die Verpflegung erwartungsgemäss auf hohem Niveau. Nebst einer kleinen Tombola und einer Schätzfrage bei der es schöne Preise zu gewinnen gab, nutzte ich die Gelegenheit ein Resümee der 90 Jahre SFVZ vorzutragen. Es war einerseits eine Zusammenfassung der Entwicklung unseres Vereins und andererseits zeigte ich die Veränderungen in der Fischerei, den Fangstatistiken, der Zustände unserer Gewässer sowie den verschiedenen Einflüssen auf diese auf.

Besonders gefreut habe ich mich, dass sich unser Ehrenmitglied Alfred Bartholet sowie unser Ehrenpräsident Emil Wohlgemuth bereit erklärt hatten, den Anwesenden ausführliche Details von der Zeit um die Jahre 1976 bis 1980 vorzutragen; einerseits über die Entstehung des Fischereigesetzes, welches heute noch Gültigkeit besitzt und andererseits über das 50-Jahr Jubiläum, welches zu dieser Zeit mit 450 Vereinsmitgliedern eine grosse Bedeutung in der Gesellschaft hatte.

Diese Zusammenfassung der letzten 90 Jahre Vereins- und Fischereigeschichte haben die meisten Mitglieder kürzlich via Newsletter erhalten, alle anderen Mitglieder erhalten diese mit dem Märzversand. Die Unterlagen sind ebenfalls auf der Homepage unter der Rubrik Vorstand & Geschichte abrufbar.

Im Januar 2019 fand dann die **ordentliche Pächtersitzung** statt. Die obligaten Traktanden konnten rasch besprochen werden. Ein Thema beschäftigte aber alle Pächter gleichermassen: Die **Rückgabe der Statistikkarten** geht schleppend voran und dies obwohl der Verein alle Mitglieder im Dezember 2018 darauf hingewiesen hat. Alle verantwortlichen Revierpächter mussten im Januar bei diversen Fischerkameraden nachhaken. Ich möchte hier auf die Pachtbedingungen der Fischereiverwaltung hinweisen, welche klar regelt, dass der Obmann oder Hauptpächter eines Reviers die Original-Statistikkarten während 2 Jahren bei sich aufbewahren muss. Es genügt also nicht, dem Pächter eine E-Mail zu schreiben, dass man nichts gefangen hat. Die Statistikkarte befindet sich auf der Rückseite des Patentes und muss

mit Datum und Unterschrift versehen an den Pächter zurückgeschickt werden. Auf der Vorderseite vom Patent muss angekreuzt werden, ob man wieder eine neue Karte will oder nicht. Wer im Januar und Februar noch ans Wasser will, der kann eine Kopie seines Patentes anfertigen lassen. Die gefangenen Fische sind dann in die neue Statistikarte von der kommenden Fischereisaison einzutragen.

Mit grosser Freude stellen wir im Vorstand fest, dass unser **Newsletter** bei unseren Mitgliedern sehr gut ankommt und rege gelesen wird. Die Rückmeldungen sind äusserst positiv. Auf unserer Homepage werden laufend Artikel mit fischereirelevanten Themen aufgeschaltet. Es lohnt sich also auch unabhängig vom Newsletter unsere Vereinshomepage in regelmässigen Abständen zu besuchen. Ein grosses Dankeschön an David Farruggia, der diese kreative Arbeit zugunsten unserer Mitglieder erledigt.

Zum Schluss möchte ich euch noch eine Übersicht über die **Vorstandsaktivitäten** in der letztjährigen Vereinsaison geben:

- 6 Vorstandssitzungen, 1 Pächtersitzung, 3 Vereinsanlässe, 1 Vorstandsausflug, 1 Kassenrevision

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandsmitgliedern und bei den Pächtern für ihren Einsatz Zugunsten der Fischerei und unseres Vereins. Und ich hoffe, dass uns allen die kommende Fischereisaison viel Freude bereiten wird, mit schönen Fängen, guter Kameradschaft und etwas kühleren Wassertemperaturen als 2018.

Präsident SFVZ
Marc Peter